

«Under your Skin» in der Grabenhalle

Benefizkonzert Morgen Freitag geben «Under Your Skin» in der Grabenhalle ein Konzert. Es beginnt um 20.30 Uhr; Türöffnung ist eine Stunde früher. Der Reinerlös des Konzerts kommt dem Projekt «Waldkinder St. Gallen» zugute, wie es in der Vorschau auf das Konzert heisst. Die Band habe im vergangenen Jahr viel Energie in die eigene Musik investiert und sei jetzt bereit, die Katze aus dem Sack zu lassen, schreiben «Under Your Skin» über sich selber. Die Band sei inspiriert und beeinflusst vor allem von The Verve, Oasis, Alberta Cross, The Beatles, Nirvana, Kasabian und The Doors. Nach dem Konzert gibt es eine Party mit DJ B. Gahan. (dwi)

Schäpper leitet neu die Oberstufe Ost

Schule Ralf Schäpper wird neuer Schulleiter der Oberstufe Ost, wie die Direktion Bildung und Freizeit mitteilte. Schäpper tritt seine neue Funktion am 1. August dieses Jahres an. Er folgt auf Elisabeth Tobler, die gemäss Communiqué per Ende des laufenden Schuljahrs ihre Kündigung eingereicht hat. Schäpper leitet seit 2018 die Primarschule Feldli-Schoren. (sk/dwi)

ST. GALLER TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbeamt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach
Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Sandro Büchler (sab), Diana Hagmann-Bula (dhu), Marlen Hämmerli (mha), Rudolf Hirtl (rt), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Christina Weder Bruderer (cw), Perrine Woodtli (wo).
Telefon: 071 227 69 00; E-Mail: stadredaktion@tagblatt.ch, redaktion@tagblatt.ch, redaktionof@tagblatt.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heule (nh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scaranò (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Hock (yno, Stv./Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Roman Würsch (rwu).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Ausland: Fabian Hock (fho, Ressortleiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Nachrichten: Gina Bachmann (gb.); Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleiterin); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Gallen Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.
Auflage und Leserzahlen: St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 27 493 Ex. (NEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 23 155 Ex. (NEMF 2022). Gesamtauflage St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (NEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (NEMF 2022). Leser: 250 000 (MACH Basic 2022-2). Verbreitete Auflage Gesamtauflage CH Media: 305 269 Ex. (NEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (NEMF 2022).

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch
Ombudsmann: Hans Fahrli, Ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Das Geheimnis der Kieselsteine

Die neue Ausstellung im Naturmuseum widmet sich den kleinen Steinchen. Diese kommen dabei ganz gross raus.

Marlen Hämmerli

Wer kennt es nicht? Man ist in den Ferien, am Strand oder an einem Flussufer, da entdeckt man einen Kieselstein. Einer, der irgendwie besonders ist, wegen der Form, Farbe, Grösse oder Struktur. Doch was hat es mit diesen Steinen auf sich? Dieser Frage geht die neue Sonderausstellung im Naturmuseum St. Gallen nach.

Der Ausstellungstitel «Kleiner Kiesel ganz gross» ist wörtlich gemeint: Sieben überdimensionierte Kieselsteine dominieren den Raum im Naturmuseum St. Gallen. Sie wirken wie grosse Schatztruhen. Jeder ist mit mehreren Schubladen und Klappen ausgestattet. Je nach Thema verbergen sich darin Kiesel, sortiert nach Aussehen, Gesteinsart oder Herkunft. Alle Steine wurden eigens von den Macherinnen und Machern gesammelt. Auch die Vorbilder für die überdimensionierten Exemplare werden gezeigt. Die Ausstellungsmacher haben 400 Kilo Kiesel aus der Schweiz gesammelt, eine Auswahl wird gezeigt. Die Wanderausstellung, eine Produktion des Naturmuseums Winterthur, ist bis 17. September in St. Gallen zu sehen.

Museum zeigt Kristalle und Mineralien von Suhner

Das Naturmuseum St. Gallen hat die Winterthurer Ausstellung um einen weiteren, einen achten «Kieselstein» ergänzt: Das Exemplar ist knapp fünf Meter lang, in zwei Hälften aufgebrochen und im Innern mit unzähligen Kristallen und Mineralien bestückt. Es sind Stücke aus der Sammlung von Bertold Suhner (1910-1988), dem Mitgründer der Herisauer Metrohm AG. Der Unternehmer hatte einige Tausend Kristalle gesammelt. Rund 1500 Stücke gelangten vor zwei Jahren als Schenkung ans Naturmuseum. Der Industrielle besass zudem eine Edelstein-Sammlung. Diese befindet sich seit 2003 im Museum. Teile davon sind in der Dauerausstellung «Verborgene Schätze» zu sehen.

Matthias Meier, Direktor des Naturmuseums, öffnet eine der Klappen in einem der grossen Kieselsteine: «Es kommt mir vor, als würde ich in das Maul



Matthias Meier, Direktor des Naturmuseums, erklärt anhand einer Karte, aus welchem Gebiet die Steine aus der Thur oder dem Ticino stammen.

Bild: Ralph Ribi

eines Nilpferds schauen», sagt er mit einem Lachen. Das Innere des übergrossen Steins ist durch den Ausstellungsstück präsentiert werden. Die Winterthurer Ausstellungsmacherinnen und -macher wählten eine Farbe, die bei Steinen nicht vorkommt – fast nicht. Doch unter den Kristallen befindet sich prompt ein rosafarbenes Exemplar. «Wir mussten etwas lachen», sagt Meier, der selbst Geologe ist.

Gefundene Steine selbst bestimmen

Matthias Meier geht zu einem anderen Kieselstein, an dessen Rückseite sich gleich mehrere Schubladen befinden. Darin liegen Kiesel, fein säuberlich nach Gesteinsart geordnet: weissgraue Gneise, bräunliche Sandsteine oder mehrfarbige Nagelfluh, die aus grobem Kies und Schotter bestehen. Viele Steine sind alt und weit gereist. Meier deutet auf einen rot-weissen Ra-

diolarit. «Diese stammen aus der Tiefsee.» Radiolarite entstehen am Boden der Tiefsee aus Skeletten von mikroskopisch kleinen Tierchen, den Radiolarien. Besucherinnen und Besucher können eigene Kiesel mitbringen, diese vergleichen und so bestimmen, was für ein Gestein sie in der Hand halten und welche Geschichte sich dahinter verbirgt.

Kieselstein ist ein umgangssprachlicher Begriff für Steine. Wie gross ein Kieselstein sein darf, ist nicht klar festgelegt. Anders beim Kies, der auch als

Baustoff dient. In der Schweiz verbraucht jede Einwohnerin und jeder Einwohner etwa eine Lastwagenladung Kies im Jahr, schreibt der Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie auf seiner Website.

Aus gestapelten Kieselsteinen entstehen aber auch Bauten – im Kleinen. An Flussufern türmen Steinmännchen oder legen aus verschiedenfarbigen Steinen Mandalas. Auch das ist Teil der Ausstellung: An einer der Stationen kann man sich im Steinesta-

plern und -legen üben. Und auch die besonderen Steine, die man in den Ferien, an einem Ausflug oder auf dem Arbeitsweg gefunden hat, haben einen Platz: Eine der Stationen ist Raritäten gewidmet. Damit sind auch persönliche Raritäten gemeint, solche, die schlicht für die Finderin oder den Finder besonders sind. Jemand hat einen herzförmigen Stein deponiert und damit zum Teil der Ausstellung gemacht, jemand anderes einen mit Löchern. Rundum hat es noch Platz für weitere Kieselsteine.

Workshop zu Steinhäufen, Vortrag zu Kies als Baustoff

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung «Kleiner Kiesel ganz gross» bietet unter anderem Workshops, Vorträge und Exkursionen. Am 24. Juni findet ein **Workshop statt mit Naturgärtner Markus Allemann zum Thema Steinhäufen im eigenen**

Garten. Museumsdirektor Matthias Meier und Mineralien-Experte Peter Kürsteiner zeigen am 30. August die Mineralien- und Kristallsammlung des Industriellen Bertold Suhner.

Am 26. August führt Geologe Henry Naef auf eine Exkursion

(Anmeldung unter info@naturmuseumsg.ch) und am 6. September referiert Stefan Heuberger von der ETH zu Kies, dem **wichtigsten geologischen Rohstoff in der Schweiz.** Mehr Informationen unter www.naturmuseumsg.ch. (mha)

Autobahneinfahrt St. Fiden Richtung Zürich gesperrt

Sanierung der Stadtautobahn: Ab Dienstag bis voraussichtlich Ende Juni gibt es westwärts eine A1-Einfahrt weniger.

Die 1987 eröffnete St. Galler Stadtautobahn wird derzeit umfassend saniert. Die Arbeiten im Umfang von mehr als einer halben Milliarde Franken haben 2021 begonnen und dauern voraussichtlich bis 2027, wie das Bundesamt für Strasse, das Astra, auf seiner Internetseite mitteilt. Ab kommendem Dienstag, 30. Mai, bis voraussichtlich Ende Juni bleibt die Einfahrt St. Fiden in Fahrtrichtung Zürich gesperrt, teilt das Astra mit. Der

Grund: Bei der Überführung Splügenstrasse in St. Fiden finden gemäss Astra umfangreiche Bauarbeiten statt. Sie betreffen unter anderem Betoninstandsetzungen, einen Belagsersatz sowie die Erneuerung von Fahrbahnübergängen, des Trottoirs und der Brüstung.

Die Bauarbeiten beeinträchtigen aufgrund der knappen Platzverhältnisse den Verkehr. Um die Bauzeit möglichst gering zu halten, hat das Bundesamt

für Strassen in Rücksprache mit der Stadt St. Gallen entschieden, die Einfahrt St. Fiden in Richtung Zürich zu sperren.

Der Verkehr in Richtung Zürich wird über die Anschlüsse Neudorf und Kreuzbleiche umgeleitet, wie es in der Mitteilung des Astra heisst. Es sei deswegen eine Mehrbelastung auf dem städtischen Netz zu erwarten. Eine Sperrung der Einfahrt ist gemäss den Tiefbauspezialisten den ansonsten erforderli-

chen Spurreduktionen auf der Splügenbrücke, die zu erheblichen Beeinträchtigungen des Verkehrs beim Anschluss führen würden, jedoch vorzuziehen. Die Arbeiten können effizient und sicher durchgeführt werden. Zudem wird die Zahl der lärmintensiven Nachteinsätze reduziert.

Die Autobahn A1 ist gemäss Astra die wichtigste Verkehrsachse in der Stadt St. Gallen. Nach einer Betriebszeit von über

30 Jahren sei eine Instandsetzung der Stadtautobahn notwendig, um den sicheren Betrieb der Anlagen für weitere 15 bis 20 Jahre zu gewährleisten.

Durch die Massnahmen des Unterhaltsprojekts werde die Nutzungsdauer der bestehenden Infrastruktur verlängert, heisst es weiter. Es würden keine zusätzlichen Verkehrsflächen erstellt, und die Leistungsfähigkeit der Strasse werde durch die Sanierung nicht erhöht. (dwi)